

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Sonnabend,

No. 47.

11. Juni 1864

Kirchliche Anzeigen.

Am 3. Sonntage nach Trinitatis.
Den 12. Juni 1864.

St. Nikolai-Pfarrkirche.

Vormittag: Herr Kaplan Hohendorf.
Evangel. luth. Haupt-Kirche zu St. Marien.
Vormittag: Herr Prediger Dr. Lenz.
Nachmittag: Herr Prediger Lic. Kesselmann.
Der Confirmanten-Unterricht bei den Herren Predigern von St. Marien nimmt Montag den 13. Juni seinen Anfang.

Heil. Geist-Kirche.

Vormittag: Herr Superintendent Krüger.
Dienstag den 14. Juni: Herr Superintendent Krüger.
Donnerstag den 16. Juni: Herr Prediger Dr. Lenz.
Neufl. evangel. Pfarr-Kirche zu Dreikönigen.
Vormittag: Herr Prediger Salomon.
Nachmittag: Herr Prediger Rhode.

St. Annen-Kirche.

Vormittag: Herr Predigt-Amts-Candidat Pittsch.
Nachmittag: Herr Prediger Müller.
Heil. Leichnams-Kirche.
Vormittag: Herr Prediger Consbruch.
Nachmittag: Herr Prediger Consbruch.

Reformirte Kirche.

Dreihundertjährige Gedächtnis-Feier
Johann Calvin's.

Vormittag: Herr Prediger Palmie.
Evangelisch-lutherische Gemeinde.
Mühlenstraße No. 6.
Vormittags 9 Uhr, Nachmittags 2 Uhr.
Freitag Abends 7½ Uhr.

Der Prinz von Augustenburg.

der sich nunmehr bei seinem Aufenthalte in Berlin als der echte und enragirte Kleinstaatler erwiesen hat, welcher fleißig und fest davon überzeugt ist, daß um seine werthe Person, um seine Souveränität sich die ganze Welt dreht und drehen müsse, dieser hohe Herr, welcher von Deutschlands Interessen und Sicherheit, von einem Bundeshasen Kiel, einer Bundesfestung Rendsburg, ja von einem Schleswig-Holstein-Kanal, um des Glanzes seiner (!) Souveränität willen, nichts wissen will, und der sich, im Bewußtsein eben seiner immensen souverainen Stellung, für vollkommen Macht genug hält, um seine (?) Herzogthümer gegen die Dänen allein zu vertheidigen, dieser hoch zu Roß auf seinem lahmen Rosinante zweifelhafter Ansprüche herumstolzende, echte Don Quixote einer antiquirten, mindestens überlebten Kleinstaatlichen Machtvollkommenheit, hat durch sein Auftreten in Berlin selbst seine eifrigsten Anbeter — nämlich die „Fortschrittspartei“ und deren Presse — in gelinde Ver zweiflung gesetzt, dergestalt, daß sie ihn bereits zu verleugnen anfangen. So schlägt die „Volksztg.“, die Anfangs, und eben so ihre Ableger in den Provinzen, an die Berliner Heldenthaten ihres „legitimen Augustenburger“ gar nicht glauben wollte, in verbissener Reue mit beiden Häuten (Börnstein und Goldheim) an ihre tugendreiche Brust und schwört mit 'gen Himmel gerichtetem Blick: „Wir haben von Anfang an das Recht der Herzogthümer verfochten und dabei von Persönlichkeiten ganz abgesehen.“ Das ist nun zwar unergötzlich grob gelogen, wie Dutzende von Leit- und anderen Artikeln dieses unwahrheitsstreuen „Organs für Jedermann aus (soll wohl heißen „außer“) dem Volke“ bis in die allernueste Zeit, ja bis vor wenigen Tagen nachweisen, in denen dasselbe für ihren Fortschritts-herden von Augustenburg und nur für ihn als Hauptkader schwärmt und Himmel und Erde, oder vielmehr Stahlfeder und Druckerschwärze, in Bewegung setzt; allein diese Verleugnung seines Lehrlings und Herrn beweist doch, daß der Fortschritt über den ihn klamirenden Genossen bereits die still jammernden Hände über den Kopf zusammenschlägt.*) Denn: deutscher Hasen

Kiel — hm, Nebensache; deutsche Bundesfestung Rendsburg — ganz unerheblich, — was schiert sich die Börse und die Fortschrittspartei um Deutschland, um das Vaterland und dessen Macht und Sicherheit! —; aber Schleswig-Holstein-Kanal — höchst wichtig für die commerciellen Interessen, folglich „Lebensfrage für Deutschland“, denn was nur den Handel und Schacher angeht, das ist allemal für die Börsenjunker, die sich deutsche Fortschrittspartei nennen, und deshalb natürlich auch für Deutschland, Lebensfrage. — Es ist eine verzweifelte Miene, welche die Fortschrittsblätter in diesem Dilemma: — entweder fortschrittlicher Augustenburger ohne Kanal, oder Kanal ohne Augustenburger — ziehen, und einige derselben, welche vielleicht der Dummheit ihrer Leser noch mehr als die „Volksztg.“ zumuthen (wie z. B. die „Danziger Ztg.“), stecken, um dieses Dilemma nicht zu sehen, den Kopf, wie der Vogel Strauß, in das Gebüsch der phantastischen Möglichkeiten, und meinen: der Prinz, dessen Verhalten in Berlin die feudalen Blätter überdies übertrieben hätten, wenn er erst Herzog geworden, könne nichts thun ohne seine Stände; diese aber würden einem Vertrage, welcher die Herzogthümer mit Preußen in nähere Verbindung bringt, wohl ihre Zustimmung geben: folglich — sei es Preußens Pflicht, das Werk der Befreiung zu vollenden, welches nach ihren Begriffen darin besteht, den fortschrittlichen Augustenburger zum Herzog von Schleswig-Holstein zu machen.

Während nun der Fortschritt, in seiner nicht zu vertuschenden Verlegenheit und Blamage mit dem gesinnungsverwandten Augustenburger, nicht weiß wie er sich drehen und winden soll, kommen wir darauf zurück, was wir in der vorigen Nummer d. Bl. sagten, daß der Prinz von Augustenburg seine Probe, zu welcher man ihn nach Berlin hatte kommen lassen, durchaus schlecht bestanden habe. Das ist uns keineswegs unerwartet gekommen, und wir grämen uns auch darüber gar nicht; denn je weniger der von eigener Machtvollkommenheit strotzende und benommene Herr von einem Preussischen Schutzverhältniß wissen will, desto vollkommener und tiefergreifender wird dasselbe sich gestalten, und je mehr er auf unbedingte Souveränität pocht, um desto weniger wird ihm davon zu Theil werden (wir hoffen gar nichts.) Ja, wir hoffen, daß sein jehiger wiederholter Aufenthalt in Berlin (es scheint ihm nämlich sein thörichtes Benehmen leid geworden zu sein, so daß er flugs umgekehrt ist) eben so wenig Erfolg haben werde; und wir haben Grund für diese Hoffnung, da wir nach der charakteristischen Eigenschaft der Bismarck'schen Politik glauben dürfen, daß jener ersten leichten Probe beim zweiten Male ein bei weitem schärferes Examen, bei weitem strengere und höher gestellte Bedingungen gefolgt sind; daß überhaupt die sybillinischen Bücher seiner Herrschaft einen immer theurer werdenden Preis annehmen, ja ihm ganz entschwinden werden. Es ist nämlich, wie aus den jüngsten Ereignissen sich deutlich entnehmen läßt, eine charakteristische Eigenschaft der Bismarck'schen Politik, welche sich überhaupt durch große Vorsicht bei eben so großer Konsequenz auszeichnet, daß sie

Artikel: „... Der Herzog nimmt es sogar Preußen und Oesterreich übel, daß sie sich in seine Angelegenheiten gemischt hätten; der Bund würde dieselben schon geregt und er nicht den eventuellen Verlust des nördlichen Schleswigs zu beklagen haben.“ (Weitläufig erwähnt, hat der Prinz von Augustenburg bekanntlich auf Schleswig überhaupt nicht den Schatten eines Anspruchs.) Und weiter: „Seine Ansicht sei, er müßte eigentlich von Preußen dafür Entschädigung erhalten, wenn ihm die nördlichen Theile Schleswigs verloren gingen.“ — Danach in der That hat sich der Herr Augustenburger als würdiger Fortschrittler erwiesen, denn weiter kann man flüglichs kaum die Unverschämtheit treiben; aber nach dem Herzogthronen dürfte er danach doch den falschen Weg eingeschlagen haben.

stets mit scheinbar geringen Forderungen Anfangs auftritt, um am Ende viel zu erlangen. Durch den Widerstand, der ihnen von entgegengesetzter Seite bereitet wird, werden die ursprünglich geringfügigen, ja ziemlich dürftigen Ansprüche stufenweise gesteigert; gerade umgekehrt wie in der Politik Hardenberg's, der von vorne herein mit außerordentlich großen Forderungen hervorgetreten pflegte und sich dann auf ein sehr bescheidenes Maas zurückdrängen ließ, mit dem er schließlich zufrieden sein mußte. Nun, dasselbe Verhalten, welches man Dänemark und den Großmächten gegenüber beobachtete, wird man auch bei dem Erbprinzen von Augustenburg durchführen, um in den Herzogthümern alles Das zu erreichen, was Preußen zur Befestigung seiner und der politischen Machtstellung Deutschlands, so wie der Sicherheit der Herzogthümer bedarf. — Die offiziöse und mindestens durchaus zuverlässige „Provinzial-Correspondenz“ bestätigt, indem sie den letzteren Punkt ausschließlich betont, diese Auffassung. Sie sagt in ihrer neuesten Nummer:

„Das Interesse Deutschlands findet nicht schon darin seine Befriedigung, daß der deutsche Bund einen Zuwachs an Land erhalte und daß die Zahl der deutschen Fürsten sich noch um einen vermehre, sondern nur darin, daß das neue Fürstenthum auch dazu beitrage, die Bedingungen deutscher Macht und deutschen Ansehens nach außen zu fördern. Die letzten Zeiten haben von Neuem für Jedermann dargelegt, daß das Schwergewicht deutscher Macht in der vereinigten Kraft der beiden deutschen Großstaaten ruht; Deutschlands Entwicklung würde dagegen auf das Schwerste beeinträchtigt werden, wenn dem gegenüber die Kleinstaaterei mit allen ihren engherzigen Gesichtspunkten eine neue Stütze erhalten sollte. — Deutschland und vor Allem Preußen, welches mit Oesterreich sein Aeußerstes, das Herzblut seiner Söhne, an die Befreiung Schleswig-Holsteins gesetzt hat, muß verlangen, daß dort an der deutschen Nordgrenze zwischen der Ost- und Nordsee nicht etwa bloß ein schwaches Herzogthum erstehen, sondern zugleich eine wahre Nordmark zu Schutz und Trutz für Deutschland zu Lande und zur See, im engen Zusammenhange mit den deutschen und preussischen Wehreinrichtungen und zumal im Hinblick auf die nothwendige Entwicklung der deutschen Seemacht. — Der Prinz von Augustenburg scheint die Berechtigung dieser Forderungen für erst nicht genügend erkannt und gewürdigt zu haben: er ist, wie man versichert, jeder ausdrücklichen Erklärung darüber ausgewichen. — Die preussische Regierung aber wird jedenfalls weiter mit sich zu Rathe gehen müssen, inwieweit sie für die Ansprüche des Prinzen ferner mit eintreten kann, ohne die wesentlichsten deutschen und preussischen Aufgaben zu verlegen, deren Wahrung für sie jeder anderen Rücksicht vorangeht.“

Der Waffenstillstand

ist auf 14 Tage verlängert worden (wie wir bereits am Donnerstag durch Extrablatt gemeldet haben.) Der am 9. ausgegebene „Staats-Anzeiger“ meldet dies in folgendem Artikel: „Die in der Conferenz zu London vom 6. c. vorgeschlagene Verlängerung der Waffenruhe auf 14 Tage, also bis zum 26. Juni, ist von preussischer Seite angenommen worden und wird voraussichtlich heute auf der Conferenz sanctionirt, so daß die Feindseligkeiten vor dem 26. d. Mts. nicht wieder beginnen werden. Am 26. Juni cr. steht mithin möglich die Wiedereröffnung der Feindseligkeiten bevor.“ — Die offiz. „Provinzial-Cor.“ motivirt diesen Beschluß wie folgt: „Die neutralen Mächte scheinen in der letzten Conferenz darauf gedrungen zu haben, daß

*) Was selbst fortschrittliche Blätter von dem Prinzen von Augustenburg erzählen, ist so stark, daß es kaum glaublich und vielmehr als Scherz, denn als Ernst erscheint. So sagt die „Köln. Ztg.“ in einem längeren

vorläufig wenigstens die vierzehntägige Waffenruhe angenommen werde, in der festen Ueberzeugung, daß diese Zeit hinreichen werde, um die sicheren Grundlagen für eine Beilegung des Streites zu finden, wogegen die Wiederaufnahme der Feindseligkeiten das ganze Friedenswerk wieder in Frage stellen könnte. Preußen und Oesterreich durften sich dem Gewicht dieser Erwägung nicht entziehen, und es ist daher wahrscheinlich, daß vorläufig eine Verlängerung der Waffenruhe auf vierzehn Tage erfolge.

In dieser Frist dürften übrigens auch die größeren Zurüstungen beendet sein, welche Preußen für eine etwaige Erneuerung des Kampfes zur See in der Zwischenzeit getroffen hat."

Die „N. A. Z.“ glaubt die Nachricht von der Bewilligung des 14-tägigen Waffenstillstandes dahin ergänzen zu dürfen, „daß dies die letzte Concession sein werde, die Preußen zu Gunsten des Friedens machen wird.“ Sollten auch in diesen 14 Tagen keine Modalitäten zu einer Ausgleichung gefunden werden, so wird Preußen um so energischer das Schwert zu gebrauchen wissen.

Eine außerordentliche Sitzung der Londoner Conferenz war auf den 9. anberaumt.

Schleswig-Holstein'sche Angelegenheiten.

Die Nachrichten über die Conferenz am 7. vereinigen sich sämmtlich dahin, daß dieselbe eine völlig unfruchtbare gewesen sei.

Die „Nordd. A. Ztg.“ sagt: Unsere schon früher gebrachte Nachricht, daß in der dänischen Frage nach Aufhebung des Londoner Protokolls die Ansprüche des Hauses Holstein-Gottorp wieder in den Vordergrund treten würden, ist heute dahin zu erweitern, daß der Kaiser von Rußland seine sämmtlichen Ansprüche dem Hause Oldenburg übertragen hat. Kraft dieser Cession wird nun seinerseits der Großherzog von Oldenburg ebenfalls seine Rechte zur Geltung zu bringen suchen und die schleswig-holstein'sche Frage somit eine ganz neue Gestalt gewinnen. Hoffentlich wird der Großherzog, insofern seine Ansprüche sich auf die Legitimität stützen, nun auch die Unterstützung der preussischen Fortschrittspresse erfahren, die bekanntlich das Legitimitäts-Prinzip in letzter Zeit mit so großer Energie vertheidigte.

Die Deputationen aus dem nördlichen Schleswig, welche sich nach Berlin begeben hatten, um ihr Verbleiben bei Schleswig und Deutschland nachzusuchen, sind von ihrem Empfange sehr befriedigt. Herr v. Bismarck hat 1½ Stunden lang in sehr eingehender Weise über unsere Angelegenheit mit ihnen sich unterhalten und einen staunenswerthen Kenntniß derselben an den Tag gelegt. Sie sind mit der Ueberzeugung zurückgekehrt, wie sehr es Preußen Ernst ist, uns zu unserem vollen Recht zu verhelfen.

Flensburg, 7. Juni. Heute rückten bereits wieder Preussische Bataillone hier ein, um die Stellung im Sundewit wieder einzunehmen. Der Prinz von Augustenburg ist am 8. wieder in Kiel bei seinem Doppelposten eingetroffen. Natürlich empfingen einige Schreier ihn am Bahnhof mit Hurrah.

Preußen.

Berlin, 5. und 6. Juni sind zwei Festtage für unsere Marine, welche für dieselbe unvergeßlich bleiben werden: es ist ihr zum ersten Male seit ihrer Gründung das Glück und die Ehre zu Theil geworden, von Sr. Majestät dem Könige inspiert zu werden. Der König kam am 5., in Begleitung S. K. H. des Kronprinzen und der Frau Kronprinzessin, der Prinzen Karl und Albrecht, so wie des Kriegsministers etc., in Stettin an und schiffte sich halb 3 Uhr auf der „Grille“ ein. Die ganze Umgegend hatte ihr Feierkleid angelegt, die Schiffe flaggten, die unabhsehbare Menge begrüßte Se. Majestät mit lauten Hurrah's. Zuerst ging die Fahrt nach dem Haff, wo die daselbst aufgestellten Fahrtenge in Augenschein genommen wurden. Um 7 Uhr langte die „Grille“ in Swinemünde an, wo sich die größeren Schiffe, voran die „Vineta“ mit 30 Geschützen und 400 Pferdekraft, „Arcona“, „Nymph“, „Niobe“, „Mosquito“, „Kower“ etc., aufgestellt hatten. Der König fuhr langsam die Linie entlang und dann zurück. Am anderen Morgen erfolgte die spezielle Besichtigung, insbesondere der „Arcona“, worauf ein zweifelhütiges Geschütz- und Segel-Exerciren des ganzen Geschwaders folgte. Nach der Beendigung desselben ließ Se. Majestät sich die in Folge des Gefechtes bei Dasmund desorirten Offiziere

und Mannschaften vorstellen und richtete an dieselben folgende Ansprache: „Ich bin heute hierher gekommen, um der Marine Meine Anerkennung, Meine Zufriedenheit und Meinen Dank für ihre Leistungen in diesem Kriege auszusprechen. Ihr habt gethan, was mit den geringen Streitmitteln, welche Euch zur Verfügung standen, möglich war. Ihr habt gezeigt, daß der ächt preussische Geist des Muthes und der Tapferkeit Euch beseelt, wie Eure Brüder der Armee. Ich bin überzeugt, daß Ihr unter der vortrefflichen Führung des Prinzen und Eurer Offiziere den Feind schlagen werdet, wenn die Marine stärker und mächtiger geworden sein wird. Ich danke Euch für Eure Tapferkeit, Ich danke Euch für das, was Ihr bisher gethan habt!“ — Wie die „Ostsee-Zeitung“ hört, hat Se. Majestät bei Seiner Anwesenheit in Stettin geäußert: Die neutralen Mächte schlägen ein Verfahren ein, als wenn die Verbündeten nicht die Sieger, sondern die Besiegten wären. So sei es denn Preußen leider noch nicht gelungen, auf der Londoner Conferenz die Majorität zu erlangen. „Uebrigens“, fügte Se. Majestät hinzu, „bin Ich kein Freund von Majoritäten.“

Die „Prov.-Cor.“ sagt den sich stets wiederholenden Nachrichten fortgeschrittlicher Bl. von der Einberufung des Landtages gegenüber: „Alle diese Behauptungen und Vermuthungen sind völlig grundlos, und soweit die Absichten der Regierung zu erkennen sind, ist für's Erste und wenn nicht etwa ganz unerwartete Ereignisse eintreten, an eine Berufung des Landtages nicht zu denken.“ Nachdem das Abgeordnetenhaus die Bewilligung einer Anleihe für die Schleswig-Holstein'sche Angelegenheit abgelehnt hatte, mußte die Regierung, wie der Ministerpräsident es angekündigt, „die Mittel zur Kriegsführung nehmen, wo sie sie fand.“ Zudem sie in diese Nothwendigkeit veretzt war, konnte es ihr und gewiß auch dem Lande nur zur hohen Genugthuung gereichen, daß die Finanzverhältnisse Preußens der Art sind, um Verlegenheiten zunächst auch für solchen Fall nicht eintreten zu lassen. Wie es der Regierung bisher möglich war, die Ausgaben zu sichern, so dürfte auch für die weiteren Bedürfnisse, insofern dieselben auf Grund der bisherigen Entwicklung der Dinge beurtheilt werden, ein Anlaß zu einer außerordentlichen Einberufung des Landtages nicht vorliegen.

Im laufenden Jahre steht die Einberufung der Provinzial-Landtage zu erwarten. Die Veranlassung ist besonders die Ausführung des Grundsteuergesetzes, nach welchem den Provinzial-Landtagen eine Mitwirkung bei Repartition der Steuer in den einzelnen Bezirken zusteht.

Wie man hört, wird jetzt über eine Veränderung der Ausrüstung unseres Kriegsheeres berathen; namentlich soll es in der Absicht liegen, die Offiziers-Gpauleiten zu beseitigen, die Helme durch eine andere, allen kriegerischen Zwecken entsprechende Kopfbedeckung zu ersetzen und auch die Fußbedeckung zu ändern. Die in dem zweiten schleswig-holstein'schen Feldzuge gemachten Erfahrungen werden hierbei zu Grunde gelegt werden.

Die Haltung der Börse am 9. war fester, das Geschäft belebter. Staatskulturscheine 90½; Preuß. Rentenbriefe 93.

Deutschland. Dresden, 9. Juni. (T. D.)

Das „Dresdener Journal“ (Organ des Herrn v. Beust) sagt in einem ausführlichen Artikel über die Angelegenheit der Herzogthümer, es müsse für die Erreichung einer deutschen Erbfolge in Schleswig-Holstein, für die Herstellung eines selbstständigen deutschen Staates und für die Befreiung deutscher Bevölkerungen der Kampf stets aufgenommen werden. Es sei dagegen politisch klug, bei Erreichung so großer Vortheile und bei der Anerkennung durch die europäischen Mächte deren Vermittelung nicht zurückzuweisen, und über eine Compensation gegen Dänemark, so wie über Ziehung einer die deutschen Interessen möglichst wahren Grenzlinie in Schleswig in Verhandlungen einzutreten.

Frankreich. „Pays“ bestätigt, daß Preußen und Oesterreich jede weitere Bemerkung über Errichtung von Bundesfestungen in Holstein, als innere Angelegenheiten Deutschlands, sich vorbehalten haben. — Der Gismischer Pommerais ist am 9. d. mit der Guillotine hingerichtet worden.

Griechenland. Aus Messina, 5. Juni, wird telegraphirt: „Laut Berichten aus Korsu war dort ein Pulver-Magazin aufgespungen. Fünfzig Häuser, darunter das Hospital, ein Fort, das Zollgebäude und die anstoßenden Faktoreien, waren zerstört worden. Neunzig Soldaten waren getödtet und 30 verwundet worden; 28 wurden vermisst. Die Verluste der Einwohner beliefen sich auf 47 Tödt und 200 Verwundete.“

Rußland und Polen. Die Regierung geht mit dem Plane um, für die römisch-katholische Kirche eine neue Kirchenverfassung einzuführen. Als leitendes Prinzip ist dabei adoptirt, die römisch-katholische Kirche in Rußland und Polen möglichst unabhängig von Rom zu machen. In Litauen werden allmählig die Klöster aufge-

hoben. Der russische Gesandte in Rom ist abberufen. — Eine englische Gesellschaft hat den Bau der Moskau-Sebastopoler Eisenbahn übernommen. — Der Krieg im Kaukasus ist beendet; es giebt dort keinen Stamm mehr, der sich der russischen Herrschaft nicht unterworfen. — Die Ausfuhr-Zölle in den europäischen Handel, ausgenommen von Holz, Pottasche, Matten, Luppen und Knochen, sind aufgehoben.

Afrika. In Tunis greift der Aufstand immer weiter um sich; Europäer und Juden verließen die Hauptstadt.

Handels-Nachrichten.

Woll-Berichte. Breslau, 7. Juni. Viel Zufuhr, Wäichen ziemlich gut, mitunter brillant. Geschäftsgang sehr flau, bis jetzt wenig verkauft. Preise 4—6 Thaler höher als im vorigen Jahre, mit weichen der Tendenz.

Breslau, 8. Juni. Markt flauer als gestern. Geschäft sehr schleppend bei großer Zurückhaltung der Käufer. Mangelhafte Wäichen ganz unbeachtet. Bis heute R. M. etwa ½ des Quantum aus erster Hand verkauft. Preise theils vorjährig, theils 2—3 Thaler niedriger.

Hamburg, 9. Juni. Weizen flau. Roggen Juni bis August zu 60—62 angeboten, zu 59—61 einzeln Geld. Del October 27½—27¾.

Amsterdam, 8. Juni. Weizen unverändert stille. Roggen loco preishaltend, October 2—3 fl. niedriger. Raps November 83. Rübsöl Herbst 48½, Mai 47½.

London, 8. Juni. Getreidemarkt geschäftlos. Preise nominell. — Wetter schwül und trübe. — Vom 9.: Schönes Wetter.

Aus der Provinz.

* Pr. Holland, den 9. Juni. Während sich in Briensdorf, vor 3 Wochen etwa, ein begabter, gutmüthiger Knabe von 8½ Jahren, nachdem er alle Vorbereitungen mit der größten Ueberlegung getroffen, erhängt hatte, ist heute von einem anderen Unglücksfalle zu berichten. Der Eisenbahn-Borarbeiter Wohlgemuth aus Haselbusch war gestern Abends nach Steegen gegangen, um sich für sein anständiges Erscheinen auf heute einen Rock zu holen. Bei der späten Rückkehr und wahrscheinlich im angetrunkenen Zustand wurde er von dem Lokal-Personenzug Abends an der Barrière Haselbusch, ½ Meile von Gilsdenboden, erfaßt. Daselbst fand man heute den eingebundenen Rock und eine Hand, 800 Schritte weiter den entseßlich verflümmelten Körper, noch einige Schritte weiter den einen Fuß, Fegen von den Kleidern u. s. w. Der Verunglückte hinterläßt Frau und Kinder.

SS Tolkemit. Am Montag den 6. d. Mts. beging die hiesige Schützengilde ihr diesjähriges Königs- und Prämienschießen. Nachdem sich die Mitglieder derselben 7 Uhr Morgens auf dem Markte versammelt hatten, wurde die Schützenfahne unter Vortritt der Kapelle des Stadtmusikus Herrn Hinz in Braunsberg von dem Hauptmann und sodann mit derselben der vorjährige Schützenkönig, Herr F. Diegner, abgeholt. Hierauf begaben sich nach einem Umzuge durch die Stadt die Schützen nach den Ruinen der alten Burg, woselbst auf dem dortigen Schießplatze das Königs- und Prämienschießen stattfand. Bei demselben machte der vorjährige Schützenkönig Herr F. Diegner für Se. Majestät den König den besten Schuß. Dieses wurde Sr. Majestät noch an demselben Tage von Elbing aus per Telegraph gemeldet. Die erste Ritterwürde errang sich diesmal der Grundstücksbesitzer Herr F. Oberstein, die zweite Ritterwürde der Tischlermeister Herr P. Schulz. Das Fest verlief in gemüthlichem Frohsinn, zu bedauern war nur, daß aus den Nachbarstädten Elbing, Braunsberg und Braunsberg, woselbst ebenfalls Schützengilden existiren, keine Vertreter derselben kamen, zumal das Wetter den Tag hindurch sehr schön war und nur am Abende durch einen, etwa eine halbe Stunde anhaltenden Wind, welchem ein unbedeutender Regenschauer folgte, gestört wurde, der jedoch die Teilnehmer des Festes nicht zu zerstreuen vermochte. Abends, etwa 9½ Uhr, erfolgte der Einzug in die Stadt, und nach vielen Hoch's auf Se. Majestät den König, die Ritter und die Schützengilde zerstreuten sich die Schützen mit dem Wunsche, recht bald wieder ein frohes Fest feiern zu können.

Saalfeld. Man wird sich erinnern, daß in einer hiesigen politischen Versammlung, in welcher der Abg. v. Forkenbeck Bericht über seine Thätigkeit im Abgeordnetenhaus abstattete, der Vorsitzende, Partikularer Gehring, dem Landrath v. Spieß, welcher gekommen war, um die polizeiliche Ueberwachung selbst zu führen, auf dessen diesfälliges Verlangen, den ihm gebührenden Platz nicht eingeräumt hatte. Nachdem der Landrath die Auflösung der Versammlung ausgesprochen, fanden, bevor dieselbe auseinanderging, tumultuarische Austritte statt. Die Fortschrittsblätter suchten damals den Vorfall in einer dem Landrath höchst nachtheiligen Weise darzustellen. Der v. Gehring, dieserhalb angeklagt, wurde in 1. Instanz freigesprochen, ist jetzt aber (wie die „N. S. Z.“ berichtet) in 2. Instanz zu 15 Thlr., event. 14 Tage Gefängniß, verurtheilt worden.

Stuhm. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Hofbesitzer, Premier-Lieutenant Masche zu Willenberg, im Kreise Stuhm, den Königl. Kronen-Orden 4. Klasse zu verleihen.

† Culm, 8. Juni. Gestern Abends wurde die Leiche des ermordeten alten Invaliden Urbanski in Kl. Walicz, die nach erfolgter Obduktion nach Briesen geschafft worden war, daselbst feierlich beerdigt. Die dortige Besatzung empfing den Leichenwagen vor dem Thor, und nachdem der reich mit frischem Grün geschmückte Sarg vom Wagen gehoben, wurde derselbe von 12 Musikern der 3. Comp. Inf.-Regiments No. 45., das Trompetercorps des Ostpr. Ulanen-Regts. No. 8. voran und gefolgt von sämtlichen dienstfreien Offizieren und Mannschaften der Besatzung, durch die Stadt nach dem katholischen Kirchhof getragen. Dort verrichtete der kath. Geistliche die üblichen lateinischen Gebete, und sprach endlich auch eins in polnischer Sprache, was um so auffälliger erschien, als unter sämtlichen Anwesenden keine Polen zu bemerken waren. — Die Theilnahme der deutschen Bevölkerung war ungemein groß, und zeigte sich darin, daß fast Alles folgte. Die Civil-Behörden des Kreises Culm und der Stadt Briesen waren nicht vertreten. Der Landrath war einige Stunden zuvor hierher zurückgefahren.

Königsberg. (Westpr. Ztg.) Der Kreisgerichts-Registrator Holtorf, welcher wegen vielfacher Unterschlagungen, Fälschungen und Erpressungen vor das eben zusammengetretene Schwurgericht gestellt werden wird, soll, wie die „Pr.-Litt. Ztg.“ und andere ähnliche Fortschrittsblätter behaupten, „einer der hervorragendsten Anhänger der conservativen Partei“ sein. Die „Ostpr. Ztg.“ bemerkt dazu: „Wir müssen diese Angabe als eine grobe Unwahrheit bezeichnen, und können die Partei nur bedauern, die in Ermangelung anderer Waffen sich nicht scheut, zu „schönen Lügen“ ihre Zuflucht zu nehmen.“ — Die wievielfte Lüge der Fortschrittspresse dies sein mag? — Nur die 100ste. — Unsere fortschrittlichen Stadtverordneten haben in ihrer letzten Sitzung ein neues Regulativ zur Erhebung der Marktstandgelber mit sehr minutösen Bestimmungen beraten und angenommen. Es ist dies das richtige Seitenstück zu dem Beschluß der Verbeibaltung der Wahl- und Schlachtsteuer. Als politischer Volkswirthschafter eifert man gegen die indirekten Steuern, das heißt gegen die indirekten Staatssteuern; betrifft es aber die indirekten Communalsteuern, dann heißt's: Ja Bauer das ist ganz 'was Andres, dann werden aus den Theoretikern flugs Praktiker; denn es geht dabei auf den eigenen Geldbeutel. Wenn man übrigens dieses Marktstandgelber-Regulativ oder eben so gut Tarif sich näher ansieht, so giebt es schwerlich einen Staats-Steuertarif, welcher so komplizirt wäre, wie dieser städtische.

Verchiedenes.

— Der gegenwärtig glänzendste Stern am Firmament, der mit einbrechender Dämmerung am südöstlichen Himmel sichtbar wird und Nachts halb 11 Uhr in unseren Meridian kommt, ist der Jupiter.

— Börne (für dessen Aussprüche ja heute noch viele Liberalen schwärmen) sagt 1818 in seinen „schüchternen Bemerkungen über Preußen und Oesterreich“ von erstem Staate: „Preußen ist eine deutsche Macht, und da es die einzige reine ist, so ist Deutschland nur in Preußen.“ Dieses Bewußtsein, die Dankbarkeit des deutschen Volkes zu verdienen, allein kann an Preußen die Beruhigung geben, im Fall eines Krieges bei seinen ausgebeugten Grenzen dem feindlichen Andrang nicht zu erliegen. . . . Deutschlands Geist ist in Preußen, und der ist's, der den Körper regiert!“

— Der einmalige Minister, jetzige Chef der Berliner Disconto-Gesellschaft, Hansmann, soll für seine Mühewaltung bei dieser Gesellschaft im Jahre 1864 die bescheidene Lantieme von 95,000 Thln. bezogen haben. Alles aus Menschenliebe!

Elbing. Am Donnerstag Vormittags gegen 10 Uhr passirten der Kaiser und die Kaiserin von Rußland nebst drei Kindern, mittelst Extrazuges, der aus etwa 10 Salonwagen bestand, den hiesigen Bahnhof. Während des etwa 5 Minuten dauernden Aufenthaltes (zum Wassereinnehmen) stieg der Kaiser aus und ging, mit

seinem Sohne an der Hand, einige Male auf dem Perron auf und ab. Der andere Großfürst folgte in Begleitung von zwei Eschertessen. Die Kaiserin blieb im Waggon. Nachdem der kurze Aufenthalt verflossen, grüßte der Kaiser die anwesenden Personen und setzte die Reise fort.

— (Mitgeth.) In der Nacht vom 8. zum 9. d. Mts. wurde auf der Streda Gölbenboden-Schloßbitten ein Arbeiter, im Schienenstrange liegend, todt vorgefunden. Wahrscheinlich ist der Tod durch Ueberfahren Seitens des Königsberger Lokalzuges herbeigeführt, die Veranlassung ist unbekannt und von dem Beamtenpersonal des Zuges auch Nichts bemerkt worden; nur die am anderen Morgen an den Räubern der Lokalzugsmaschine vorgefundenen wenigen Blutspuren lassen obige Annahme vermuthen. — Dagegen ist die von mehreren Blättern gebrachte Nachricht über den Vorfall bei Schönlank (Anbinden eines Bahnwärters an die Schienen) Nichts weiter als — ein Amerikanischer Puff. — Dem Publikum wird erwünscht sein zu hören, daß die Bühnen für den Transport der Eisenbahnwagen vom Bahnhof zur Neustädter Fähre und zurück pro Achse auf 7½ Sgr. ermäßigt worden sind. — Die eiserne Laufbrücke neben der großen Eisenbahn-Elbing-Brücke ist fertig und wird sehr fleißig benutzt. — Der bereits annoncirte Extrazug von resp. Berlin und Königsberg nach Danzig trifft am 22. Juni cr., Nachmittags 5 Uhr 13 Min. in Elbing ein und geht nach einem Aufenthalt von 30 Minuten 5 Uhr 43 Min. nach Danzig weiter.

— Vom Oberländischen Kanal wird der „Westpr. Ztg.“ mitgetheilt, daß im nächsten Winter der Bau einer fünften schiefen Ebene beabsichtigt wird, welche 5 große Schleusen ersetzen soll. Das Gefälle derselben wird etwa 68 Fuß, die Länge etwa 1½ Meile betragen.

Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde.

Kurze Hinterstraße No. 15.

Sonntag Morgens 9½ Uhr. Nachmittags 4 Uhr.

Donnerstag Abends 8 Uhr.

Dienstag den 14. Juni um 2 Uhr Nachmittags soll, so Gott will, das Missions-Jahresfest in der Mennoniten-Kirche zu Thiensdorf gefeiert werden, wozu Missionsfreunde freundlichst einladet Der Vorstand.

Entbindungs-Anzeige.

Die glückliche Entbindung seiner lieben Frau Mathilde, geb. Grube, von einem gesunden Knaben zeigt Freunden und Verwandten ergebenst an.

Rinderode, den 8. Juni 1864.

Hugo Breitenfeld.

Todes-Anzeigen.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse wurde mir am 8. d. Mts. Abends 11½ Uhr meine theure, innig geliebte Frau, die zärtlichste und liebevollste Mutter meiner unermöglichten 5 Kinder, Ernestine, geb. Albrecht, im 41sten Lebensjahre an Fehrsieber als Folge einer, an sich glücklich überstandenen, Entbindung, nach 7-wöchentlichen schweren Leiden, durch den Tod entrißen. — Tieferschüttert bringe ich diesen für mich unerseßlichen herben Verlust, für Theilnehmende zur öffentlichen Kenntniß mit der Bitte um stilles Beileid.

Elbing, den 9. Juni 1864.

K r a u s e,

Stadtrath und Kammerer.

Den 9. d. Mts. starb meine innig geliebte Frau Wilhelmine, nach schwerem Krankelager. Dies Freunden und Bekannten statt besonderer Anzeige.

G. Strebel und Kinder.

Der Landwirthschaftliche Verein versammelt sich Mittwoch den 15. Juni, Nachm. 3 Uhr, Alt. Markt 57.

Die resp. Mitglieder der Kaufmannschaft werden hiemit daran erinnert, daß Montag den 13. Juni Morgens 9 Uhr die Wahl der Aeltesten stattfindet.

Ortsverbrüderung des deutschen Handwerkerbundes zu Elbing.

Donnerstag, den 16. Juni, Abends 7½ Uhr, im Lokale der „Bundeshalle“:

Ordentliche Versammlung.

Tagesordnung:

- 1) Berathung über den Provinzialhandwerkertag.
- 2) Angelegenheiten des Bundes.

Der Vorstand.

Die Vorstandsmitglieder versammeln sich Dienstag den 14. d. Mts., Abends 8 Uhr.

Handwerks-Gesellen-Bund.

Montag, den 13. d. M. fällt die Versammlung, des an diesem Tage stattfindenden Concertes wegen, aus.

Der Vorstand.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich in dem Lokale der „Bundeshalle“, Königsbergerstraße No. 14,

6 Abonnements-Concerte,

ausgeführt von der Kapelle des Herrn Damroth, zu geben beabsichtige, und findet das Erste am Montag, den 13. Juni c. bei günstiger Witterung statt.

Familien-Abonnements-Billette à 1 Thlr. und einzelne Abonnements-Billette à 20 Sgr., auf alle 6 Concerte gültig, sind noch bei mir zu haben, woselbst auch die Abonnementsliste zur Unterzeichnung bis Montag, den 13. Juni c. ausliegt. Kassenpreis 5 Sgr.

Anfang 4 Uhr.

Indem ich dieses mein Unternehmen dem Wohlwollen des geehrten Publikums bestens empfehle, hoffe ich, durch gute Speisen und Getränke und freundliche Bedienung, mir auch hier dasselbe Vertrauen zu erwerben, welches ich bei meinem langjährigen Aufenthalte als Gastwirth in Cadix n. genossen habe.

Hochachtungsvoll

O. Krenz,

Königsbergerstraße 14.

Zur Feier des glorreichen Sieges unserer ruhmvollen Armee bei Erstürmung der Düpeler Schanzen, wird am 18. Juni c. eine General-Versammlung des patriotischen Vereins im Torbandt'schen Hotel hier selbst, verbunden mit einem Concerte im Stadtkammer Gerlach'schen Garten stattfinden, wozu die Mitglieder des Vereins ergebenst eingeladen werden.

Pr. Holland, den 6. Juni 1864.

Der Vorstand des patriotischen Vereins.

Erholung.

Montag den 13. d. Musikalische Unterhaltung.

Dienstag den 14. Juni findet bei mir Ball statt, wozu ich freundlich einlade.

S. Schienke, Ellerwald 5. Trift.

Eine neue Sendung Matjes - Heringe in schöner Qualität traf ein.

Olto Schicht.

Frischer Caviar ist billig zu haben Wasserstraße No. 18.

Von heute ab ist bei mir das Douche- und Wellenbad wieder eröffnet.

Elbing, den 10. Juni 1864.

Thielitz.

Ich mache dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst bekannt, daß ich mit gutem weiblichen Gesinde versehen bin und empfehle mich zu geneigten Aufträgen.

Henriette Schwarz, concess. Gesindevermieterin in Pr. Holland, Apothekerstraße No. 82.

Sch empfang einige Parthieen ächter Havannah-Cigarren schöner Qualität, die ich nebst meinem bedeutenden Lager Bremer wie Hamburger Cigarren bestens empfehle.

Arnold Wolfeil, Alter Markt No. 49.

Conto- und Geschäftsbücher sind zu gewöhnl. Bedürfnissen in Auswahl vorrätzig, zu außergewöhnlichen Zwecken empfehle ich mich zum schnellen Anfertigen aller verschiedenen Miniaturen und Bücher.

Copir-Pressen und deren **Bücher**, wie sämtliche zum Copiren nöthigen Materialien. **Stempel-Pressen** und **Stempel-Kasten** nebst dazu gehörigen Farben.

Das **Stempeln** aller Art Papiere, **Visitenkarten** u. dergl. liefere ich äußerst schnell und billig.

Brief-Papiere mit Damen-Namen halte ich stets vorrätzig, wie einfache **Petschafte** mit 2 Buchstaben.

Photographien, wie dazu passende **Rahmen** und **Album** empfiehlt in schönster Auswahl, wie mich zum Einrahmen von Bildern aller Art.

A. Teuchert.

Elegante wollene Häubchen zur Badesaison empfiehlt

Auguste Kelch.

Hand-Koffer und **Reise-Taschen** empfiehlt zu den billigsten Preisen

C. Gröning.

Mühlenstraße No. 18. steht ein Spiegel billig zum Verkauf.

Betty Behrens' bewährte electro-magnetische **Bahnhalsbändchen** pro Stück 10 Sgr. erhielt wieder

A. Teuchert.

Matjes-Seringe

empfiehlt

A. Schaumburg,
Krauthor.

Wolltücher, als leichte Kopfbedeckung, von 15 Sgr. das Stück an, wie **Zephyr-** und **Moos-Wolle** wieder in allen Farben vorrätzig bei

J. F. Kaje.

„Germania“,

Lebens- Versicherungs- Gesellschaft
in Stettin.

Der Bericht, den diese Gesellschaft über das Geschäft des Jahres 1863 mit gewohnter Ausführlichkeit und Klarheit veröffentlicht hat, weist nach, daß das vergangene Jahr für die „Germania“ ein in der That beispiellos günstiges gewesen ist. Es wurden im Laufe des Jahres allein 18,733 **Anträge** auf 11,625,215 **Thaler Capital** bei der Gesellschaft gestellt, wovon 15,155 mit 9,078,030 **Thlr.** zum Abschluß gelangten. Der Versicherungsbestand stellte sich danach Ende 1863 auf 33,052 Personen mit 18,754,642 **Thlr.** Capital. — Die gesammte **Prämien-Einnahme** betrug 517,369 **Thlr.** 12 Sgr. 11 Pf. gegen 334,695 **Thlr.** 8 Sgr. 1 Pf. des Vorjahres, die **Zinsen-Einnahme** 52,136 **Thlr.** 1 Sgr. 3 Pf. Für **Sterbefälle**, incl. der aus 1862, wurden verausgabt, resp. reservirt: 137,618 **Thlr.** 21 Sgr. 8 Pf. Die **Reserven** wuchsen auf 828,638 **Thlr.** 7 Sgr. 2 Pf. und die **Capital-Reserve** beträgt jetzt 15,495 **Thlr.** 13 Sgr. 3 Pf. Die **Hypotheken**, in denen ausschließlich die Gelder der Gesellschaft angelegt werden, stiegen auf 1,013,942 **Thlr.** 28 Sgr. 8 Pf. — Nicht unerwähnt wollen wir auch lassen, daß die **Sterblichkeit** unter den Versicherten der „Germania“ in 1863 weit unter der rechnungsmäßigen Erwartung geblieben ist, indem 30 Personen weniger starben und 46,954 **Thlr.** weniger fällig wurden, als zu erwarten stand. Es beweist dies, wie vorsichtig und genau die Direction der Gesellschaft bei der Auswahl und Prüfung der Versicherungs-Anträge verfährt, und wie sehr sie darauf Bedacht nimmt, dem großen, fort und fort wachsenden Geschäft eine gesunde und solide Grundlage zu sichern.

GERMANIA!



DANZIG.

Bureau: Langgasse 17.

ELBING.

Bureau: Herrenstr. 25.

Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Stettin.

Grundcapital: Drei Millionen Thaler Preuss. Court.

1864.	Neue Anträge.		Abgeschlossene Versicherungen		Bestand der Versicherungen <i>Ende des Monats.</i>	
Monat.	Zahl.	Capital in Thalern Preuss. Court.	Zahl.	Capital in Thlrn. Pr. Court.	Zahl.	Capital in Thalern Preuss. Court.
Januar inclusive der ultimo 1863 unerledigt gebliebenen.	1,837	1,358,003	1,223	779,817	34,018	19,382,450
Februar	1,794	1,202,045	1,572	896,978	35,387	20,070,847
März	2,071	1,165,081	1,606	1,014,982	36,611	20,734,120
April	1,947	1,219,020	1,749	914,088	38,014	21,445,335
Mai	2,593	1,253,118	2,079	1,097,807	39,686	22,247,361

Stettin, den 4. Juni 1864.

Die Direction.

In der Provinz Westpreußen werden Versicherungs-Anträge entgegen genommen durch die sämtlichen die Gesellschaft vertretenden Herren Agenten und durch die unterzeichnete General-Agentur. Agenten werden unter liberalen Bedingungen angestellt und beliebe man sich deshalb an den Unterzeichneten zu wenden.

Danzig, den 6. Juni 1864.

Die General-Agentur für Westpreußen.
Saml. Mendelsohn.

Ämtliche Verfügungen.

Bekanntmachung.

Am 22. und 23. Juni c. wird hier der **Woll-Markt** auf dem Friedrich-Wilhelms-Platz abgehalten werden.

Um Verkehrs-Störungen an den beiden städtischen Waagen am Elbingerflusse zu vermeiden, wird empfohlen, die Waage auf dem Friedrich-Wilhelms-Platz nicht bloß für die zum Verkauft gebrachte Wolle, sondern auch für diejenige Liefenwolle zu benutzen, welche von hier per Achse oder per Eisenbahn weiter verladen wird.

Elbing, den 23. Mai 1864.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Regierungs-Verfügung d. d. Danzig den 21. Februar 1863 werden auch für dieses Jahr von den zur Heiligen Leichnams-Kirche gehörigen Gemeinde-Mitgliedern Behufs Ansammlung eines Kirchen-Baufonds directe Beiträge erhoben werden, und zwar:

a, bei der Pfarrgemeinde:
mit 2 Sgr. von jedem Thaler der zu zahlenden Grund- und Communal- resp. Klassen-Steuer (ausschließlich der Armen-Steuer),

mit 1 1/2 Sgr. von denjenigen Gemeinde-Mitgliedern, welche jährlich 24 Sgr. an Communal-Steuer entrichten,

und mit 1 Sgr. von den unverheiratheten Personen, welche nur eine Communal-Steuer von 12 Sgr., oder eine Klassen-Steuer von 15 Sgr. jährlich;

b, bei der Gastgemeinde:
mit dem vierten Theil der vorstehend bezeichneten Beiträge.

Die Ausschreibezettel werden in den nächsten Tagen ausgetragen werden, und fordern wir die resp. Gemeinde-Mitglieder auf, die auf sie repartirten Beiträge innerhalb 14 Tagen an den Kassen-Rendanten Herrn Siebert (auf dem Rathhause) einzuzahlen, widrigenfalls gegen die Säumnigen die executivische Einziehung verfügt werden wird.

Elbing, den 6. Juni 1864.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Sparcasse bleibt wegen Berechnung der halbjährigen Zinsen und Uebertragung derselben auf die betreffenden Conto's vom **15. bis 30. Juni cr.** geschlossen.

Elbing, den 9. Juni 1864.

Das Curatorium der Spar-Casse.

Bekanntmachung.

Der Gutsbesitzer Baron v. Schmiedesee beabsichtigt auf seinem Gute in Kl. Wogenab eine Ziegelei anzulegen.

Es wird dieses Vorhaben hierdurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Einwendungen dagegen **innen 14 Tagen** bei dem unterzeichneten Amte, woselbst die Beschreibungen und Pläne zur Ansicht ausliegen, angebracht werden können, und ist diese Frist für alle Einwendungen nicht privatrechtlicher Natur präclusivisch.

Elbing, den 6. Juni 1864.

Königliches Domainen-Rent-Amt.

Bekanntmachung.

Zur gewöhnlichen Unterhaltung der Staats-Chausseen des Elbinger Baubezirks für das Jahr 1865 sollen im Wege der öffentlichen Licitation, und zwar:

1) auf der Berlin-Königsberger Staats-Straße:

297 Schachtruthen rohe Steine,

69 1/2 do. Kies;

2) auf der Elbing-Osteroder Staats-Straße:

133 1/2 Schachtruthen rohe Steine,

100 do. Kies,

vergeben werden, und steht hierzu im Bureau des Unterzeichneten ein Termin auf

Montag den 27. Juni, Vormittags 10 Uhr

an, wozu Unternehmungslustige mit dem Be-

merken eingeladen werden, daß die Lieferungsbedingungen im Termin bekannt gemacht werden.

Elbing, den 4. Juni 1864.

Der Kreisbaumeister.

Nath.

Bekanntmachung.

Sonnabend den 11. Juni, Vormittags 11 Uhr, soll ein der 2. Escadron Ostpr. Ulanen-Regiments No. 8. angehörendes ausgerüstetes Pferd vor der Hauptwache meistbietend verkauft werden.

Depot-Commando des Ostpr.

Ulanen-Regiments No. 8.

Bekanntmachung.

Das der hiesigen Sct. Nicolai-Kirche gehörige Waldwärter-Etablissement am Thumberge, wozu ein massives Wohnhaus, ein dergleichen Stall und eine Scheune, auch circa 38 Morgen culmisch Acker- und Wiesenland gehört, ferner sämmtliches daneben gelegenes sogenanntes Pfarrland von 62 Morgen 136 [Ruthen] culmisch, welches sich bis zur Strauchmühle erstreckt, soll auf die nächstfolgenden 6 Jahre, und zwar das Pfarrland in kleinen Parzellen zu einzelnen auch mehreren Morgen, anderweit verpachtet werden, wozu ein Licitationstermin auf

Montag, den 27. Juni c.,

Morgens 9 Uhr,

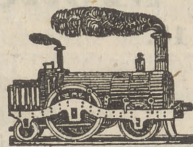
im Hause des jetzigen Pächters Gabel am Thumberge anstelt.

Der Pächter des Waldwärter-Etablissements, welchem auch die Aufsicht über den Pfarrwald obliegt, hat eine Caution von 200 Thalern zu bestellen und nachzuweisen, daß er das erforderliche Wirtschafts-Inventarium oder die Mittel zu dessen Anschaffung besitzt.

Elbing, den 9. Juni 1864.

Das Kirchen-Collegium Sct. Nicolai.

Bekanntmachung.



Extrazüge von Berlin und Königsberg i. Pr. nach Danzig.

Mittwoch den 22. d. Mts. werden Extrazüge von Berlin und Königsberg nach **Danzig** mit Personen-

Beförderung in I., II. und III. Wagen-Klasse abgelassen werden.

Abfahrt von Berlin 6 Uhr 8 M. Morg.,

„ „ Frankfurt a. D. 8 „ 9 „

„ „ Kreuz 12 „ 27 „ Mittags

„ „ Bromberg . 4 „ 25 „ Nachm.

„ „ Königsberg . 2 „ 5 „ Nachm.

„ „ Dirschau . . . 8 „ 35 „ Abends.

Ankunft in Danzig 9 „ 23 „ Abends.

Der Extrazug von Berlin hält auf den Stationen Coepenick, Erkner, Fürstenwalde und Frankfurt a. D. der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn, beide Züge aber auf allen denjenigen Stationen der betreffenden Strecke der Ostbahn, auf welchen die Sitzzüge halten, und nimmt auf denselben Passagiere, jedoch **nur nach Danzig**, auf.

Die für die Extrazüge zur Verausgabe kommenden Billets sind zugleich für die **Rücktour** gültig, und ist der Preis derselben auf die **Halfte** der gewöhnlichen Personenzugs-Tarif-Sätze ermäßigt, indem für die Billets nur der Satz der **einfachen Tour** nach Danzig zur Erhebung kommt.

Die Rückfahrt von Danzig kann vom 23. d. Mts. ab bis einschließlich den 30. d. Mts. — mit Ausnahme der Courierzüge — mit jedem fahrplanmäßigen Zuge, welcher Personen der betreffenden Wagenklasse befördert, angetreten werden.

Die Billets müssen zur Rückfahrt in Danzig der Billet-Expedition zur Abstempelung

vorgelegt werden und sind nur für den auf diese Weise abgestempelten Zug gültig.

Freigewicht für Gepäck wird nicht gewährt.

Bromberg und Berlin, den 3. Juni 1864.

Königliche Direction der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.

Bekanntmachung.

Pferde- und Vieh-Markt in Marienwerder.

Es ist für die hiesige Gegend das Bedürfnis höchst fühlbar geworden, den Pferde- und Viehmärkten, und zwar gerade unserer Stadt, eine größere Ausdehnung zu geben, da dieselbe durch ihre günstige Lage dazu besonders geeignet erscheint. Die Unterzeichneten glauben den Interessen der Herren Verkäufer und Käufer entgegen zu kommen, wenn sie auf diese Märkte, namentlich auf den schon am **21. Juni d. J.** in größerem Umfange hier abzuhaltenden Pferde- und Viehmarkt aufmerksam machen. Sie werden an denselben für größtmögliche Bequemlichkeit Sorge tragen, besonders auch die erforderliche Stallung bereit und auf den Marktplätzen hinlänglichen Raum offen halten.

Wer sich vorher Plätze zusichern und überhaupt nähere Auskunft wünscht, wolle sich an den Bürgermeister Dr. Lohmann wenden.

Marienwerder, am 1. Juni 1864.

Der Magistrat und der Vorstand des

Landwirthschaftlichen Vereins.

Proclama.

Nachdem in dem Concurse über das Vermögen des früheren Kaufmanns, jetzigen Ziegelfabrik-Besizers C. G. Kretschmer hieselbst der Gemeinschuldner die Schließung eines Accordes beantragt hat, so ist zur Erörterung über die Stimmberechtigung der Concurs-Gläubiger, deren Forderungen in Ansehung der Richtigkeit bisher streitig geblieben sind, ein Termin auf

den 21. Juni c., Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar auf der Gerichtsstelle hieselbst anberaumt worden. Die Betheiligten, welche die erwähnten Forderungen angemeldet oder bestritten haben, werden hiervon in Kenntniß gesetzt.

Pr. Holland, den 8. Juni 1864.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

Der Commissar des Concurses.

Birnbaum.

Bekanntmachung.

Da ich vom 1. Juli cr. ab an das Königl. Stadt- und Kreis-Gericht zu Danzig versetzt worden bin, so ersuche ich alle Diejenigen, welche mir seit dem Jahre 1857 Aufträge erteilt und die über ihre bereits beendigten Angelegenheiten vorhandenen Handacten noch nicht abgeholt haben, diese Acten in meinem Geschäftszimmer **bis zum 1. Juli cr.** in Empfang zu nehmen. Von denjenigen der geehrten Auftraggeber, welche dies unterlassen, werde ich annehmen, daß sie es in meine Wahl setzen, ihnen die Acten entweder durch die Post auf ihre Kosten zu übersenden oder selbst zu verkaufen.

Alle Auftraggeber, für welche ich noch laufende Sachen bearbeite, werden dieserhalb von mir noch besonders benachrichtigt werden.

Ziegenhof, den 6. Juni 1864.

Der Justiz-Rath.

Weiß.

Feinstes frisches Rizza-Speiseöl, Messinaer-Citronen und Apfelsinen empfiehlt

Herrmann Entz.

Gothaer Trüffelleber- und Cervelat-Wurst, sowie delicate engl. Matjes-Heeringe traf en in neuer Sendung ein bei

Herrmann Entz.

Die Saft - Fabrik von S. Bersuch,

Schmiedestraße No. 5.,

empfehlte nachstehende Sorten (zu Limonaden und Saucen anwendbar) als von:

Apfelsinen, Citronen, Erdbeer, Himbeer, Johannisbeer, Ingwer, Kirsch, und Victoria-Limonade, in Flaschen zu 5, 10, 15 und 20 Sgr. (Quartflasche) excl. Flasche, in Gebinden pro Anker 18 Thlr.

Schlaf- und Bade-Decken

habe stets in jeder Größe und Qualität am Lager und empfehle gleichzeitig eine große Auswahl eben empfangener



Reisefdecken

in den neuesten Dessins.

C. J. Neumann.



Zu Hemden

rein wollene glatte und geföperte Gaze, sowie englische Flanelle, die bei der Wäsche wenig einkrumpfen, empfiehlt

C. J. Neumann.

Unser Lager neuer

Spizen-Tücher, Röder, Beduinen und Mantillen

halten wir einem geehrten Publikum bestens empfohlen.

Preise billig aber fest.

Gröninger & Möller,

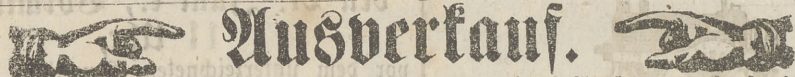
Brückstraße No. 14.

Französische Batiste und Organdy's

in neuen, prachtvollen Dessins und Farben, empfehlen bei billigster Preisstellung

Gröninger & Möller,

Brückstraße No. 14.



Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäftes mit fertigen Anzügen verkaufe ich von jetzt ab, um so schnell als möglich damit zu räumen, solche zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Röcke, früher 14 Thlr., jetzt 10 Thlr.; Seinkleider, früher 6 — 7 Thlr., jetzt 5 Thlr.; ferner eine große Auswahl von Westen und Ehlipsen. Sammtliche Sachen sind von vorzüglichem Stoff, modern und solide gearbeitet, wofür ich Garantie biete.

F. Hellingrath, Fischerstraße No. 11.

Hamburg - Amerikanische Packetfabrt - Actien - Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen

Hamburg und New-York

eventuell Southampton anlaufend, vermittelt der Postdampfschiffe

Bavaria, Capt. Taube, am 11. Juni, Tentonia, Capt. Haad, am 23. Juli,
Germania, „ Ehlers, am 25. Juni, Sagonia, „ Trautmann am 6. August,
Borussia, „ Meier, am 9. Juli, Bavaria „ Taube am 20. August.

Fracht L. 2. 10 für ordinaire, L. 3. 10 für feine Güter pr. ton von 40 hamb. Cubicfuß mit 15 % Primage.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Ort. 150, Zweite Cajüte Pr. Ort. 110, Zwischendeck Pr. Ort. 70.

Die Expeditionen der obiger Gesellschaft gehörenden Segelschiffe finden statt:

am 15. Juni pr. Packetschiff „Elbe“, Capt. Bardua.

Näheres bei dem Schiffsmakler August Volten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, so wie bei dem für den Umfang des Königreichs Preußen concessionirten und zur Schließung gültiger Verträge für vorstehende Schiffe nur ausschließlich allein zur Personen-Beförderung bevollmächtigten General-Agenten

H. C. Plagmann in Berlin, Louisenstraße 2.

und den dessenseits in den Provinzen bestellten, von der Königl. Regierung concessionirten Haupt- und Spezial-Agenten.

Ferner expedirt vorgenannter General-Agent durch Vermittelung des Herrn August Volten, Wm. Miller's Nachfolger in Hamburg am 1. und 15. jeden Monats Packetschiffe direct von Hamburg nach Quebec.

P. S. Wegen Uebernahme von Agenturen in den Provinzen beliebe man sich ebenfalls an den vorgenannten General-Agenten zu wenden.

Wicken letzter Ernte

empfang und empfiehlt H. Harms,
„im Dampfschiff.“

Ein neuer Arbeitswagen steht zum Verkauf bei Wwe. Goering, in Tolkemit.

Ein gebrauchter starker Korbwagen und ein guter alter Berdeckwagen stehen billig zum Verkauf im Gute Rickelhof per Tolkemit.

20 Stof Milch sind täglich zu haben Neuf. Sect. Georgedamm No. 4.

Wer sich eine richtige Anschauung von dem Wesen der mennonitischen Wehrfreiheit verschaffen will, kann dieselbe nur in der vortrefflichen, mit wirklicher Sachkenntniß geschriebenen Schrift des Dr. Mannhardt finden, durch deren Lektüre man einzig und allein ein gerechtes Urtheil in dieser Sache fällen kann. — Die Schrift kostet 1 Thlr. und ist vorrätzig in der Buchhandlung von

Léon Saunier.

Antheile von

Kgl. Preuß. Lotterie-Loosen

$\frac{1}{4}$ 4 Thlr. $\frac{1}{8}$ 2 Thlr. $\frac{1}{16}$ 1 Thlr. $\frac{1}{32}$ 15 Sgr. $\frac{1}{64}$ 7½ Sgr.
verkauft und versendet, gegen freie Sendung des Betrages.

Elbing. W. A. Lebrecht.

Der wirklich ächte



Brust-Sirup

enthält nur pflanzliche Bestandtheile und hat sich durch seine Güte den Ruf als das vorzüglichste Linderungsmittel für Brust-Kranke, Heiserkeit und Hustenleidende erworben.

Pro Flasche 4 Sgr. bis 1 Thlr.

G. Hakenbeck,

Alter Markt No. 37.

Das anerkannt beste Toiletten-Mittel, welches die Kopfhaut von allen Schuppen befreit, das lästige Jucken beseitigt und das Ausfallen der Haare sofort unterbricht, ist das bewährte Schinnenwasser aus der Fabrik von Gutter & Co. in Berlin, Niederlage bei A. Leuchert in Elbing, Fischerstraße No. 36., in Flascons à 15 Sgr., welches eine leicht ausführbare sorgfältige Reinigung der Kopfhaut bewirkt.

Dr. Pattison's

Gichtwatte,

Heil- und Präservativ-Mittel gegen Gicht und Rheumatismen aller Art, als gegen Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Seitenstechen, Gliederreihen, Rücken- und Lendenschmerz etc.

Ganze Packete zu 8 Sgr., halbe Packete zu 5 Sgr., sammt Gebrauchs-Anweisungen und Zeugnissen bei

F. Hornig, Brückstraße 7.

Der weltberühmte, von vielen Autoritäten bestens empfohlene meliorirte weisse Brust-Sirup von H. Leopold & Co. in Breslau, ist in Flaschen zu 12½ Sgr. und 25 Sgr. nur allein ächt zu haben bei Julius Arke in Elbing und den bekannten auswärtigen Niederlagen.

Bigg-Bohlen, Biggen-Holz und Schabbelstöcke sind wieder zu haben bei

S. Görke in Jeyers-Borderkampen.

J. F. Goll's heilsamer Brustzucker.

Gesundheits-Blumengeist

von **F. A. Wald**, Berlin,
à fl. 7½ Sgr., 15 Sgr. und 1 Thaler.
Dieses ausgezeichnete, aus den feinsten
und heilkräftigsten Vegetabilien hergestellte
Parfüm giebt auch zugleich das unübertreff-
lichste Mund- und Zahnwasser, hat sich aber
besonders bei Einreibungen gegen **Gicht** und
Rheumatismus, **Lähmungen**, Reizen
und Schwächen in den Gliedern, u. glänzend
bewährt.

In Elbing bei **J. Reinke**,
Lange Hinterstraße 41., am Elbing.
Berlin. **F. A. Wald**, Hausvogteiplatz 7.

Ernster Beweis über die Vorzüg-
lichkeit des **N. F. Daubig'schen Kräuter-**
Liquors, nur allein bereitet von dem
Apotheker **N. F. Daubig** in Berlin,
Charlottenstraße 19.:

Schon seit mehreren Jahren litt
ich öfters an Schwindel, Brustbeschwer-
den, Leibesverstopfungen, schlaflosen
Nächten und Schmerzen bei'm Gehen
in den unteren Theilen des Körpers.
Alle gegen diese Uebel bisher ange-
wandten ärztlichen Mittel haben nicht
den gewünschten Erfolg gehabt und mich
davon befreien können. Anfangs Juli
v. J. veruchte ich hiergegen den Apo-
theker **Daubig'schen Kräuter-Liquor**,
welcher mir von einem Bekannten hier
am Orte empfohlen wurde, und empfand
die guten Wirkungen desselben gleich
den folgenden Tag nach dessen Gebrauch,
indem ich die Nacht nicht nur gut ge-
schlafen hatte, was ich früher gar nicht
konnte, sondern auch des Morgens keine
Leibesverstopfung mehr hatte. Durch
den bis jetzt fortgesetzten Gebrauch die-
ses Hausmittels sind nunmehr alle meine
bisherigen Körperbeschwerden fast gänz-
lich geschwunden und ich fühle mich jetzt
wieder ganz gesund und wohl. Ich kann
daher aus eigener Erfahrung allen an
Hämorrhoidal- und ähnlichen Beschwer-
den Leidenden den **Daubig'schen Kräuter-**
Liquor, welcher hier mit Gebrauchs-
Anweisung bei dem Kaufmann Herrn
Sindelsen zu haben ist, bestens
empfehlen.

Thorn. Rozer, Kanzlei-Rath.

Warnungs-Anzeige.

Um sich bei'm Ankauf des echten
N. F. Daubig'schen Kräuter-Liquors
gegen **Betrug durch Nach-**
ahmung zu schützen, achte man ge-
nau auf folgende die **echten** Flaschen
kennzeichnende Eigenschaften:

- 1) Die Flaschen sind auf der Rück-
seite mit der eingebrannten Firma:
N. F. Daubig. Berlin.
19. Charlotten-Str. 19. versehen
und mit dem Fabrikpesschast **N. F.**
Daubig versehen.
- 2) Das Etikett trägt in oberster Reihe
die Bezeichnung **N. F. Daubig'scher**
Kräuter-Liquor und unten das
Namen-Facsimile.
- 3) Jede Flasche ist mit einer gedruckten
Gebrauchsanweisung umwickelt, wel-
che ebenfalls das **Namen-Facsimile**
und das Fabrikpesschast im Abdruck
zeigt.

Der echte **N. F. Daubig'sche**
Kräuter-Liquor ist nur zu beziehen von
dem Erfinder, dem **Apotheker N.**
F. Daubig in Berlin, Charlotten-
straße 19., direct, oder in den unten
aufgeführten Niederlagen, sämtlich au-
torisirt durch gedruckte Aushängeschilder,
welche das **Namen-Facsimile** im Ab-
druck zeigen:

S. Bersuch in Elbing,
Schmiedestraße No. 5.

Ein guter Schweinestall ist billig zu ha-
ben
Gr. Segelstraße No. 1.

Auktion

Umzugs halber werde ich am **20. Juni**
c. 10 Uhr Vormittags, mein mir ent-
behrlich gewordenen Inventarium, bestehend aus
3 Pferden, 1 Kuh, 1 Halbwagen, 1 Kariol,
1 Jagdschlitten, 2 Paar Geschirren (eins mit
Neusilberbeschlag) 1 Sattel, 1 eschen ausge-
legtes Kleiderispind, 1 Speisepind, 1 Mangel,
1 Hobelbank, 1 großer kupferner Waschkessel,
2 Messing-Hecheln und mehreres andere Kü-
chen- und Wirthschafts-Geräthe per Auktion
an den Meistbietenden verkaufen, wozu Kauf-
lustige ergebenst einladet.

Slackendorf, den 4. Juni 1864.

Sie m u n d, Rentier.

Wir sind Willens unser lebend. und todt'es
Inventarium, worunter 8 Kühe, 4 Störken,
1 gr. und 1 kl. Bulle, 4 Pferde, Schweine,
Schaafe und Kälber; 4 Wagen, 3 Schlitten,
Ackergeräthe und sämtliches Mobiliar
Montag den 20. Juni, 9 Uhr Mor-
gens, durch öffentliche Auktion gegen gleich
baare Zahlung zu verkaufen, wozu Käufer
eingeladen werden.

Die Erben der verstorbenen Wittwe **Dorr**,
zu **Hoppenau**.

Holz-Auktion in Rahmgeist
Dienstag den 14. Juni, Vormittags
10 Uhr im Gasthause des Herrn **Fiedler**.

Zum Verkaufe kommen:

Fichten-Bauhölzer,
Birken-Nugenden,
hartes und weiches Kloben-Knüttelholz
und Strauch.



Zwei fette Schweine sind zu
verkaufen bei **Samuel Faust**,

Ellerwald 3. Trift.

Eine Kuh, die in den ersten 8 Tagen
frischmilch wird, und ein Groß-Bulle stehen
zum Verkauf in **Cronsnest**. Zu erfragen
bei Wittwe **Gehrman** daselbst.

Ein neu ausgebautes Haus in der Alt-
stadt ist zu verkaufen.

Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Ohne Einmischung eines Dritten steht ein
vorstädtisches Grundstück, bestehend aus einem
massiven Wohnhause mit 6 Zimmern, Stall,
Garten, zum sofortigen Verkauf;

so wie auch 2 gute Wagen-Pferde nebst
Halbverdeckwagen.

Näh. Auskunft wird **Johannisstr. 4.** ertheilt.

Mein Grundstück in **Tolkemit No. 226.**,
bestehend aus einem ganz neuen massiven zum
kaufmännischen Geschäfte geeigneten Wohn-
gebäude nebst Stall, bin ich Willens aus freier
Hand zu verkaufen. **August Wellm**.

Verkauf.

Ich beabsichtige meine Besitzung, bestehend
aus 5 Hufen culmisch, nebst einer Bockwind-
mühle, Alles gut im Stande, auf **den 20.**
Juni bei mir meistbietend, unter Vorbehalt
des Zuschlages, im Ganzen oder getheilt bei
solider Anzahlung zu verkaufen, wozu ich Käufer
einlade. Auch habe ich 3 neue Häuser zu
verkaufen. Mühlen-Besitzer **Schulz**,
auf **Gerswalde** per **Saalsfeld**.

Meine in **Neu-Münsterberg** stehende
ein Fuß Holländer Windmühle mit zwei Mahl-
gängen und einem Graupengange, nebst Wohn-
und Stallgebäuden und 2 Morgen culmisch
Land bin ich Willens aus freier Hand zu
verkaufen. **E. Jarnikow**,
Mühlen-Besitzer.

Eine große, sehr bequem eingerichtete herr-
schaftliche Wohnung ist zu vermieten durch
Heinr. Schulz.

Eine Wohngelegenheit von 4 zusammen-
hängenden Zimmern und aller Bequemlichkeit
ist sofort zu vermieten.

Näheres **Schmiedestraße No. 1.**

Fischerstraße No. 6. ist die **Bel-**
Stage, bestehend aus 4 Stuben, Entree,
Küche und allem Zubehör vom 1. Oktober c.
zu vermieten.

Zwei zusammenhängende Parterre-Zimmer,
zu einem Geschäfts-Local geeignet, nebst Kü-
che und Zubehör, sind von **Michaeli d. J.** zu
vermieten: **Kettenbrunnenstraße No. 6.**

Vom 1. Juli ab ist eine Wohnung an
ruhige Einwohner zu vermieten.

Näheres **Heil. Geiststraße No. 51.**

Ohne Medizin.

sondern durch ein bis jetzt wenig in Anwen-
dung gekommenes naturgemäßes Heilverfahren
wird allen Denen schnelle und sichere Hilfe
gewährt, die in Folge zu frühen oder zu häufigen
Genusses oder durch unnatürliche Ab-
schwächung gelitten. — Frankirte Briefe mit
Angabe des Alters und dem Auftreten des
Leidens: Herzklopfen, Beängstigung, unruhiger
Schlaf, Kurzsichtigkeit, Hagerkeit, Schwäche,
Schmerzen im Hinterkopf, dem Rückgrat, u.
sind an die Chiffre **H. M.** poste restante
Liegnitz zu richten. Das Honorar ist unbe-
deutend; strengste Discretion selbstverständlich.

Die Weissig'sche

Bade-Anstalt

empfehlte sich dem geehrten badenden Publi-
kum durch ihre sorgfältige Einrichtung für
Dampf-, Wannen-, Douche- und
Brause-Bäder mit einer freundlichen,
durch langjährige Erfahrung tüchtig
geschulten Bedienung, wie auch billigem
Logis für Kranke.

Mein vielfach verbessertes, mit stärkerem
Wellenschlage und einer neu angelegten, be-
liebzig zu stellenden Sturzwelle versehenes
Wellen-Bad in der Obermühle empfehle
ich dem geehrten Publikum von heute ab
zur geneigten Benützung. Die Badezeit für
Damen ist Vormittags von 7 — 11, Nach-
mittags von 2 — 4 Uhr, für Herren in allen
übrigen Stunden von 5 Uhr Morgens bis 9
Uhr Abends. Billette, einzeln 2 Sgr., das
Duzend für 20 Sgr. und 30 Stück für 1
Thlr. 10 Sgr., sind stets in meiner Wohnung
zu haben, so wie Kinder-Billette für die
Hälfte der Preise.

Thimm, Mühlenbesitzer.

Auch kann eine tüchtige Frau (Wittwe)
als Badewärterin eintreten.

Junge Mädchen finden als Pensionairin-
nen freundliche Aufnahme bei

Emma Ruffmann,

Lehrerin bei der höheren Mädterschule.

Elbing, Brückstraße No. 10.

Einen Lehrling, mit den nöthigen
Schulkenntnissen, sucht die

Neumann-Hartmann'sche
Buchdruckerei.

Ein Lehrling für's Material-Geschäft wird
gebraucht. Wo? erfährt man in der Expedi-
tion d. Blattes.

Ein Bursche, der das Schmiede-Handwerk
erlernen will, melde sich bei

A. May, Schmiedemeister,

Ellerwald 1. Trift.

Ein zuverlässiger Kellner kann sich melden
im Gasthause **Dambigen**.

F. Radau.

5 Wirthschafts-Inspectoren mit 350,
400, 480, 500 und 700 Thlr. Gehalt,
Lehretzer für einen bedeutenden Güter-
complex in Russland.

3 Oberförster, 2 Unterförster.

3 Rechnungsführer resp. Cassirer,
von denen Lehretzer auch die Correspon-
denz des ganzen Guts-Complexes zu
führen hat, werden bei einem Gehalt
von 150, 250 und 360 Thlr. und
freier Station zu engagiren gesucht.

Ferner können einige kaufmännisch
gebildete junge Leute als Buchhalter,
Expedienten resp. Correspondenten auch
einige Musiker in einem ansehnlichen
Badeort untergebracht werden.

Bewerbungen nimmt entgegen un-
ter Angabe der bisherigen Verhältnisse

Das Placirungs-Institut

von **M. B. Dembinski**

in **Posen**, „**Krug's Hôtel**“.

Guts-Kaufgesuch.

Bei 10,000 bis 40,000

Thaler Anzahlung werden

ländliche Besitzungen zu kaufen gesucht.

Aufträge erbittet **Th. Kleemann**,

in **Danzig**, **Breitgasse No. 62.**

!! Großer Ausverkauf!! von Manufactur-Waaren 44. Alter Markt 44.

im A. Volckmann'schen Laden.

Um den Restbestand des Lagers in ganz kurzer Zeit zu räumen, werden sämtliche Artikel bedeutend unter den wirklichen Fabrikpreisen ausverkauft.

Besonders zu empfehlen sind: eine Partie **Poil de chevre** in den schönsten Mustern so wie **Schürzen: Gingham, Mux Lustres** und eine sehr große Auswahl **Umschlagetücher** zu sehr billigen Preisen

44. Alter Markt 44.
im Laden links.

Um mit meinem großen Vorrath

eleganter En tout cas und Halbschirme

für diese Saison vollständig zu räumen, verkaufe selbige unter Kostenpreisen.

J. C. Voigt, Schirmfabrikant, Fischerstraße 25.



**Für Herren empfiehlt
leinen Unterbeinkleider**

in allen Größen sortirt

A. Penner.

Knäuf- und leinene Hosen

in geschmackvollen Mustern, so wie

leichte Sommer-Westen

zu bedeutend herabgesetzten Preisen empfiehlt

F. Hellingrath,

Fischerstraße No. 11.

Limonade gazeuse,

à Flasche 2½ Sgr. excl. Fl.

S. Bersuch.

Neue Matjes-Seringe

stückweise und in kleinen Gebinden, empfiehlt
billigst

A. Tochtermann.

Leinöl offerirt

H. Harms,

im Dampfschiff.

Ripspläne hält in Commission

P. Dyck, in Thiergart.

Maurer- und Stuckateur-Gyps

ist stets in frischer Waare, in Tonnen fest
verpackt, vorrätig bei

Bernhds, Privat-Baumeister,

Danzig. Lastadie 3. u. 4.

Wegen Ueberfluß sind zu verkaufen im
Hause Alter Markt No. 35. oben: Spiegel,
Tische, Stühle, Lampen u. u.

Eine kleine Ziehangel ist auf dem
Königl. Packhofe am Elbing für einen billi-
gen Preis zu verkaufen.

Mehrere elegante Wagenpferde,
darunter ein hochleganter Schimmel-
hengst, 6 Zoll groß, guter Traber,
ebenso einige Arbeitspferde sind heute einge-
troffen und stehen zum Verkauf oder Tausch
Vorberg No. 10. **E. Hirsch,**
Pferdehändler.

Drei starke Pferde nebst Frachtwagen sind
Mühlenstraße No. 7. zu verkaufen.

Ein elegantes und kräftiges
Wagenpferd, 7-jährig, 5 Fuß groß,
steht zum Verkauf
Neuß. Mühlenstamm No. 25.

Auf dem Dominium **Lautensee**
bei Christburg stehen 76 schwere Hammel
und 32 Mutterschaafe zum Verkauf.

Mein Grundstück in **Schönfeld-Abbau**
bei Pr. Holland bin ich Willens aus freier
Hand, wegen Aufgabe der Wirthschaft, mit
todtem und lebendem Inventarium zu ver-
kaufen; 3 Hufen Land, Wiesen, Wald und ein
großer Obigarten dabei. Der Acker ist durch-
weg Weizenboden. Das Getreide und der
Rips steht sehr gut, auch die Gebäude sind
im besten Zustande. Wittwe Rosien.

Das der Wittwe Stutterheim gehörige,
Berlinerstraße No. 6. und am Elbingflusse
belegene, circa 1½ Morgen große Grundstück
soll verkauft werden. Auskunft darüber erteilt
S. J. Bernick.

Eine Besizung im Kreise Graudenz,
circa 480 Morgen guter Weizenboden,
in der besten Cultur, Gebäude größ-
tentheils neu, Inventar, lebendes und
todtes brillant, ist unter annehmbaren
Bedingungen und geringer Anzahlung
zu verkaufen. Das Nähere ist zu er-
fahren unter der Adresse:

C. F.

Zablonowo in Westpreußen.

Zunkerstraße No. 9. ist eine Wohngelegen-
heit von 4 Stuben u. zum 1. October c. zu
vermieten bei **C. Kolberg.**

Ein möbirtes Zimmer ist zum 1. Juli
oder gleich zu vermieten

Lange Heil. Geiststr. 10., 2 Tr.

Fischerstraße No. 31. ist der Laden nebst
Wohngelegenheit von October ab zu vermie-
then. Zu melden eine Treppe hoch.

Am Lustgarten

ein möbirtes Zimmer und Kabinet zu ver-
mieten. Näheres Lustgarten No. 1.

Mehrere Stuben sind von Johanni oder
Michaeli ab zu vermieten

kleine Ziegelscheunstr. No. 4.

Ein Logis für junge Leute ist offen

Hoheginnstraße No. 8.

Eine Gartenwohnung zu vermieten, denn
1. Juli zu beziehen Leichnamstraße No. 90.

Gartengras ist zu verpachten

Neuß. Mühlenstamm No. 61

Ein Burisch kann in die Lehre treten bei

Schenk, Schuhmachermeister,

Lange Hinterstraße No. 8.

Ich brauche einen Lehrburschen

C. Krebs, Schneidmstr., Kalkscheunstr. 7.

300 Thlr. Kindergelder sind hypo-
thekarisch zu begeben. Das Nähere bei
Czerlinski, Lange Hinterstr. 16.

Ein Kapital von 1600 Thlr. wird auf ein
städtisches Grundstück zur ersten Stelle ge-
wünscht. Offerten unter der Adresse sub A.
nimmt gefälligst die Exped. dieses Blattes an.

800 Thlr. sind gegen sichere Hypothek zu
begeben. Näheres die Redaktion.

5 Thaler Belohnung

sichere ich Demjenigen zu, der mir zu den in
der Nacht vom 8. zum 9. d. Mts. gestohlenen
Gegenständen verhilft, nämlich:

- 1) ein Deckbett (in rother Leinwand, Bezug
weiß- und rothstreifige Leinwand),
- 2) ein Deckbett (in weiß- und rothgestreifter
Leinwand, Bezug weiß- und rothgestreift),
- 3) ein großes Kopfkissen (mit grau- und
rothgestreifter Leinwand),
- 4) drei kleine Kopfkissen (a, mit rother Lein-
wand, b, grauer und rothgestreifter Lein-
wand, c, blau- und weißgestreiftem
Drillich),
- 5) eine weiße Pique-Bettdecke.

Ellerwald 4. Trift, d. 9. Juni 1864.
Johann Kling.



Das Dampfboot „**Express**“ macht
morgen, Sonntag den 12. d. Mts., bei günsti-
gem Wetter eine

Spazierfahrt nach Kahlberg.

Abfahrt von hier: Nachmittags 2 Uhr.

Rückfahrt von Kahlberg: Abends 8 Uhr.

Passagtergeld 10 Sgr.

Kahlberg.

In dem Logirhause „**Fürst Blücher**“
sind noch Wohnungen für die bevorstehenden
Badesaisons zu vermieten.

George Grunau.



Die Verbindung zwischen

Elbing und Kahlberg

wird für die Dauer der diesjährigen Badezeit
vom 15. Juni bis 16. September durch die
Dampfböte „**Express**“ und „**Fulton**“ her-
gestellt werden. — Spezielle Fahrpläne können
in den öffentlichen Lokalen hieselbst, so wie
bei mir eingesehen werden.

George Grunau.



Die Dampfböte „**Express**“ u. „**Fulton**“
legen auf ihren regelmäßigen Fahrten zwischen
Elbing und Königsberg vom 15. Juni
bis 16. September incl. auch vor

Frauenburg an.

Montag, den 20. Juni, Nach-
mittags 2 Uhr, findet das diesjäh-
rige Quartal der Elbinger Müller-
Znnung auf der Herberge statt, wozu wir
sämmliche Mitglieder, wie auch die im Kreise
ansässigen Müller einladen.

Deckner, Teglass, Aelterleute.

Morgen, Sonntag, den 12. d. M.: **Tanz**,
wozu freundlichst einladet

F. Philipp, Fischervorberg.

Burggarten.

Morgen, Sonntag, den 12. d. M.: **Tanz**
für Bürgerfamilien, wozu freundlichst einladet
F. Nitsch.



Harmonie.

Montag:

Musikal. Unter-

haltung

für Bürgerfamilien.

Sonntag den 12. d. findet **Tanz** bei mir
statt, wozu freundlichst einladet **K. Knoppe.**

Waldschlösschen.

Sonntag und Montag:

Musikalische Unterhaltung.

Löwenlust.

Sonntag, den 12. Juni:

musikalische Unterhaltung.

Neue Welt.

Montag: Harmonie-Concert für Bürger-
Familien; bei schlechtem Wetter: Musika-
lische Unterhaltung im Saal.

Neue Welt.

In den Wochentagen halte ich auch in
diesem Sommer zwei Violinisten für Privat-
Gesellschaften.

Sonntag den 12. d. Mts. findet bei mir
ein **Ball** statt, wozu freundlichst einladet

A. Baldt, „Drei Rosen.“

Sonntag, den 12. Juni c.:

Ball

bei

Wichert, Krasohlendorf.

Gebruckt und verlegt von
Agathon Bernick in Elbing.
Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber
Agathon Bernick in Elbing.

Ämtliche Verfügungen.
Bekanntmachung.

Am 15. d. Mts. Vormittags 10 Uhr sollen im hiesigen Gerichts-Gebäude, Zimmer No. 4, verschiedene Spielsachen und kurze Waaren meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Elbing, den 10. Juni 1864.

Der gerichtliche Auktions-
Commissarius.
W e n d t.

Bekanntmachung.

Margarethen-Messe zu Frankfurt a. O.

In der nächsten Margarethen-Messe beginnt

das **Auspacken** der Waaren in den Gewölben am 2. Juli c.,
der **Misbudenbau** am 4. Juli c.,
der **Detail-Verkauf** am 5. Juli c.,
von Morgens 6 Uhr ab.

Eingeläutet wird die Margarethenmesse am 11. Juli c.

Frankfurt a. O., den 1. Juni 1864.
Der Magistrat

Im Verlage von **Richard Mühlmann** in Halle erschien und ist durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Dr. theol. C. B. Moll,
Generalsuperintendent der Provinz Preußen zu Königsberg:

Das Heil in Christo. Predigten. 24 Sgr.

Das System der practischen Theologie im Grundrisse dargestellt. Preis 1 Thlr. 10 Sgr.

Vorräthig in **Elbing und Marienburg** in der **Neumann-Hartmann'schen Buchhandlung.**

Die von Fräulein **v. Gansauge** in den letzten Concerten vorgetragenen Claviercompositionen:

Valse brillante von G. Schumann,
Fantasie Impromptu von Chopin,
Spinnerlied von Setolf,
G-moll-Concert von Mendelssohn,
sind wieder bei uns vorrätig.

Neumann-Hartmann'sche
Buch- und Musikalienhandlung.

In der **Neumann-Hartmann'schen Buchhandlung** in **Elbing** und **Marienburg** ist zu haben:

Für Liebhaber der Angelfischerei ist zur Anschaffung zu empfehlen:

Baron von Ehrenkreuz.
Das Ganze der

 **Angelfischerei**

1) Die Fische aus der Ferne herbeizuloden. —
2) Von der Laichzeit. — 3) Von den natürlichen und künstlichen Ködern. — Lockspeisen. — Witterung. — 4) Angelgeräthschaften und Reusen. — 5) Die verschiedenen Fischearten. — 6) Der belustigende Krebsfang. — 7) Einen Fisch-Kalender.

Vierte verbesserte Auflage. Preis 25 Sgr.

Von allen bis jetzt erschienenen Büchern über Angelfischerei ist dies unbedingt das **beste, vollständigste** und zur Anschaffung **empfehlenswerthe**ste.

Frauenburger Mumme,
ein Malz-Extrakt-Bier von sehr schönem Geschmack,

vorzüglich für Reconvallescenten und Wöchnerinnen, empfiehlt die 3/4-Quart-Flasche mit 1 1/2 Sgr.

Joh. Entz,
äußeren Mühlendamms 67.

Dufatengoldene Trau- und 14-f. massive Siegelringe, sowie dergleichen lange und kurze Uhrketten für Herren und Damen, sind stets auf Lager und werden bei **genauer Goldwerth-Angabe und billigster Fagon-Berechnung** abgegeben.

Das größte Sortiment 14-f. Medaillons, von **Glanz-Gold** sowohl als auch **schwarz emailirt**, in den schönsten Mustern, bis zur **Zwei-Thaler-Größe**, sowie auch in der beliebten **Buch- und Album-Form**, zu 1, 2, 4 und 6 Bildern, empfiehlt zu **wirklich billigen Preisen**

Oscar Moritz Hotop.

In der **Neumann-Hartmann'schen Buchhandlung** in **Elbing** und **Marienburg** ist zu haben:

Um in allen Lebensverhältnissen besser fortzukommen und den Zustand zu beobachten, liefert die besten Anweisungen die sehr zu empfehlende Schrift:

Neues Komplimentirbuch.

Enthaltend: 64 Glückwünsche bei Neujahrs- und Geburtstagen, — 15 Liebesbriefe, — 13 Anreden beim Tanze, 10 Einladungen auf Karten, — 20 Gedichte bei Hochzeits-, Geburtstags- und anderen Feierlichkeiten, 14 Schemata zu Aufsätzen für öffentliche Blätter, — 35 Stammbuchverse — eine Blumensprache, und 20 belehrende Abschnitte über Anstand und Feinsitte. Von Fr. Meyer.

Zwanzigste Aufl. Preis 12 1/2 Sgr.

Von allen bis jetzt erschienenen Komplimentirbüchern ist dies von **Fr. Meyer** herausgegebene das beste, vollständigste u. empfehlenswerthe, was auch schon der Absatz von 18,000 Exempl. beweist.

Leidenden und Kranken übersende ich auf portofreies Verlangen unentgeltlich die von Herrn Hofrath Dr. Ed. Brindmeier in Braunschweig gegebene 20. Auflage der Schrift:

Untrügliche Hülfe für Alle, welche an Magen-Übeln, Lungenübel, Brustkrampf, Blutandrang, Kopfschmerz, Herzklopfen, Hautausschlägen, Rheumatismus und anderen Krankheiten befallen sind.

Der Dr. Le Beau blutreinigende **Kräuterthee** und **Pulver** sind bei mir auf Lager.
C. Arnheim, in Pr. Holland.

Eine besondere Würdigung verdient die neue Erfindung, welche schon bei Tausenden von segensreicher Wirkung gewesen, nämlich der Kräuterhaarbalsam Esprit des cheveux von Gutter & Co. in Berlin, Niederlage bei **M. Teuchert** in **Elbing**, Fischerstraße, welcher allen Haar-Bedürftigen gewissenhaft empfohlen werden kann, denn durch seine vegetabilischen Stoffe ist er im Stande, da, wo das Haar stark im Abnehmen begriffen ist, ein neues naturwüchsiges zu erzeugen.

♣ Mannigfache Krankheiten hatten mich
♣ meines schönen Haupthaars vollständig beraubt, und alle Mittel, zu denen ich meine Zuflucht nahm, selbst ärztliche Hülfe,
♣ ließen mich vollständig ohne Erfolg. Die vielen Resultate Ihres Balsams, die ich oft in den Zeitungen las, ermutigten mich, denselben anzuwenden, u. mit Freude
♣ kann ich Ihnen berichten, daß ich in wenigen Monaten, nach Verbrauch von 4
♣ Flaschen, à 1 Thlr., ein kräftiges neues Haar wiederbekommen habe, und verpflichte mich ein solcher Erfolg zum innigsten
♣ Danke gegen Sie.

♣ Fulda, 20. April 1864.

♣ M. Witte, Geh. Secretair.

Hutgeschäft, Brückstraße 4.

Eine Anzahl feiner und grober Strohhüte sind sehr billig zu verkaufen, auch werden alte Strohhüte sehr schnell und gut gewaschen und modernisirt. Auch wird ein Lehrling gesucht
Hutmachermeister C. Schröter.

Ein alter Ofen steht Spieringsstr. No. 6. zu verkaufen.

neuerer Facons und eleganter Stoffe,
von gleichem Stoffe, sehr zweckmäßig für die Striße, Promenade, Gesellschaften und Sandaufenthalt, empfiehlt in reicher Auswahl
Louis Herzfeld's Bazar,
für elegante Berliner Herren-Garderobe.
Unter Markt No. 39.

Rasirmesser, Taschenmesser und Scheeren, sauber und gut gearbeitet, sowie Bruchbänder und Klitorisprizen aller Art empfiehlt

E. Hellgardt.

Lange Hinterstraße No. 7.

Auch werden daselbst Messer und Scheeren geschliffen und reparirt.

Am 23. Juni 1864, von 10 Uhr Vormittags ab, werden durch mich aus dem Nachlaß des hiesigen Rentier Joh. Friedr. Buseniz eine Reihe von Equipage-Gegenständen im Nachlaß-Grundstück Friedrich-Wilhelms-Platz und Hinterstraßen-Ecke hier, im Wege der Auktion nur gegen sofortige baare Bezahlung verkauft, als

- 1) zwei elegante Schimmel-Hengste (Wagenpferde),
- 2) zwei offene Wagen, ein Gig, eine Halb-Chaise, ein Victoria-Wagen, ein Brougham (zwei von diesen Wagen mit Patent-Achsen), ein einspanniger und ein zweispanniger russischer Schlitten (Wagen und Schlitten in eleganter Form und Ausstattung, alle in sehr wohl erhaltenem Zustande und theilweise beinahe neu),
- 3) verschiedene und theilweise beinahe neue Geschirre und unter diesen 2 Paar Kummetsgeschirre, 1 Paar Brustgeschirre mit Silberbeschlag, ein einspanniges Geschirr,
- 4) verschiedene und theilweise neue wollene und Sommer-Pferde-Decken,
- und 5) ein Pferdeanzug.

Elbing, den 8. Juni 1864.

Böhm, Auktionator.

Eine jetzt milch gewordene Ziege ist zum Verkauf 2. Niederstr. 2. Wittwe Lenz.

Beachtungswerth!

Einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß der

grosse Ausverkauf

von eleganten, gut gearbeiteten

fertigen Herren-Garderoben

hier, „Hotel zum Deutschen Hause“, 1 Treppe,

nur noch bis zum 18. d. Mts. verweilen wird.

In dieser nur noch kurzen Zeit sollen sämtliche fertigen Waaren 33 1/2 Procent unter dem wirklichen Fabrik-Kostenpreise vollständig ausverkauft werden. Das Lager ist so ungeheuer bedeutend, daß sowohl Röcke wie Beinkleider in allen nur existirenden Farben und in allen Größen vorrätig sind.

Preis-Courant:

- 1 schwarzer eleganter Tuchrock von 5 1/2 bis 8 Thlr.,
- 1 extra feiner Sommer-Ueberzieher von 5 — 9 Thlr.,
- 1 do. do. Sommer-Rock, in reiner Wolle, von 4 — 7 Thlr.,
- 1 do. do. Jacquet (Wolle) 4 — 6 1/2 Thlr.,
- 400 Paar Buckskin-Beinkleider, für Frühjahr, Sommer, Herbst und Winter, der großen Masse wegen für die wirkliche Hälfte des früheren Preises.

Besonders zu empfehlen sind:

5 Duzend rein wollene helle Sommer-Beinkleider, die stets 4 — 4 1/2 Thlr. gekostet, für 2 1/3 — 2 2/3 Thlr.,

Sommer-Röcke, Jacquets, Beinkleider in Halbwolle, zu gleich billigen Preisen, Reine Doppel-Dress-Hosen für 1 Thlr. 5 Sgr. pro Paar.

Nur noch bis zum 18. d. Mts.: „Hotel zum Deutschen Hause“, 1 Treppe.

Sommer-Versandt. Zahlung nach Empfang u. Zufriedenheit.

Franco Fracht, Speesen, Faß, Kisten und Körben bis Berlin und gleiche Entfernung.

Alte schwere Cabinetweine.

	Rthl.
1839er Johannisberger der Anker 21	
1839er Marcobrunner Ault-Cab.	17
1842er Hochheimer do.	17
1834er Scharlachberger Ausbruch	16
1811er Steinberger Cabinet das Dhd. 12	
1811er Rüdesheimer	10
1825er Marcobrunner	9

1857er Cabinetweine.

	Rthl.
1857er Johannisberger Schloßlager d. Anker 27	
„ Rüdesheimer Hinterhäuser	19
„ Ahmannshäuser, gleich Bordeaux	17
„ Liebfrauenmilch	15
„ Laubenheimer	14
„ Scharlachberger	14
„ Mersteiner	14

Sämmtliche Ankerweine in 45 großen Flaschen kosten 2 Thlr. mehr wie Ankerpreis.

Feine edle 1857er und 59er Bordeaux, Sct. Julien, Cassite, Chateau Margeaux re, die Flasche 23 Sgr. und zu 16 Sgr.

Feinste unerreichte Champagner, unter allen Französischen Etiquets, besser wie Französische, meiner eigenen Fabrik.

Aus 1859er Johannisberger, Aus 1859er Liebfrauenmilch, Aus 1858 Granhäuser Mosel, die Flasche 1 Thlr. 5 Sgr. die Flasche 25 Sgr. die Flasche 20 Sgr.

Zahlung bei achtbaren Häusern nach Empfang und Zufriedenheit. Auf unbekannte Herren Besteller ganz ohne Stand und Beziehungen kostenlose Nachnahme, wo die Gelder nicht eingesandt. Die sämtlichen schweren edlen Weine sind unverschnitten mit jüngeren Sorten, und leiden durch die größte Hitze nicht das Geringste. Seit langen Jahren bekannt, erfolgen die Verordnungen sofort auf's Pünktlichste, und bitte Freunde edler kerniger Weine um gütige Befehle.

Mühlheim a. Rhein.

Die Großhandlung und Champagner-Fabrik von J. G. Niedenhoff.

In der Neumann-Hartmannschen Buchhandlung in Elbing und Marienburg ist zu haben:

Dreihundert sehr schöne Stammbuchsverse enthält:

AKROSTICHA, oder Kränze der Liebe und Freundschaft

um Frauen- und Männernamen gewunden.

Eine Sammlung von 300 neuen Stammbuchsversen, (wovon die Anfangsbuchstaben der Zeilen den Namen des geliebten Wesens, an das der Vers gerichtet ist, andeuten). Herausgeben von

Franziska Rosenhain.

Preis 10 Sgr.

Mühlen-Verkauf.

Eine Wasser-Mühle mit vier Gängen und Dampfkraft in voller Thätigkeit,

wozu 23 Morgen culmisch Kronland gehören, auch die nöthigen Gebäude und Inventarium zum Betriebe der Landwirthschaft vorhanden sind, wird mit einer verhältnismäßigen Anzahlung und annehmbaren Bedingungen zu Kauf gestellt, event. wird auch auf eine Verpachtung reflectirt.

Das Etablissement liegt in einer schönen frequenten Gegend, 1 1/2 Meile von Elbing und 1 Meile von der Bahnhof-Station.

Nähere Auskunft wird auf Anfragen ertheilt Töpferstraße No. 2., parterre.

In Wittenfelde 2, sind noch Wohnungen zu vermietht. Thimm, inn. Marienburgd. 21., 1 Er.

Eine möblirte Stube, mit auch ohne Beköstigung ist zu vermiethten. Wasserstraße No. 40.

Ein freundliches Zimmer nebst Kabinet ist zu vermiethten, den 1. Juli zu beziehen. Hohe Brücke No. 22.

Eine, in der Bell-Stage belegene, herrschaftliche Wohngelegenheit von 4 zusammenhängenden Zimmern, heller Küche, Boden-Raum, Bleiche u. s. w. ist von Michaeli d. J. ab, Königsbergerstraße No. 40. zu vermiethten.

Das Badehaus im Elbing ist eröffnet. Der Eintritt in dasselbe kann nur gegen Bademarken gestattet werden, welche von Herrn Schlossermeister Neufeldt zu entnehmen sind. Vom 15. Juni ab bleiben die Vormittagsstunden von 7 bis 11 Uhr, außer Sonntag, den Damen vorbehalten.

Junge kräftige Arbeiter finden dauernde Beschäftigung Mauerstr. 7. August Gettwart.

Neue Matjes-Seeringe, in sehr schöner Qualität empfang und empfiehlt J. E. Jokel, Wasserstraße No. 63.

Eine Stelle für einen Lehrling im Leinenwaaren-Geschäft wird gesucht durch

Müller J. Schulz, alter Markt No. 48. („gold. Ring“).

Ein an der Näh-Maschine vollständig gebildetes Mädchen sucht von sogleich

J. F. Kaje.

Ein Lehrling, welcher Lust hat das Sattler-Geschäft zu erlernen, findet sofort eine Stelle bei H. Chielinsky, Sattlermeister, Burgstraße No. 9.

Ein Bursche, der Schneider lernen will, kann in die Lehre treten bei Wagner, Kettenbrunnenstraße No. 9.

Einen Burschen braucht R. Boldt, Schuhmachermstr., Kettenbrunnenstr. 22., 2 Tr.

Ein Laufbursche wird von sogleich gebraucht Wasserstraße No. 35.

Lüchtigen Mädchen weise ich gute Stellen nach von gleich oder zu Johann. Johanne Seiffert, Gesindevermieterin, innern Mühlendam No. 28.

Eine tüchtige Köchin wird für guten Lohn sofort verlangt. Näh. b. Dzug, Wollwehstr. 10.

Eine Bewohnerin wird gesucht Herrenstraße No. 27. Auch Kostgänger werden in demselben Hause gesucht.

Ein bedeutendes Berliner En-gros-Geschäft wünscht von den Provinzen Litthauen, Ost- und Westpreußen, Posen, Galicien und andern Provinzen Beziehungen in verschiedenen Producten, vorzüglich in Butter, zu machen.

Da die derzeitigen Ankäufe auf Wunsch stets Cassé gemacht werden, so dürfte dies gewiß besonders dazu beitragen, dauernde und reelle Geschäftsverbindungen nach obigen Gegenden anzuknüpfen.

Adressen werden baldigst unter Chiffre M. B. 1000. poste restante Berlin, erbeten.

Fuhrleute, welche Holz aus dem Hohmerendorfer Gemeindewalde fahren wollen, können sich melden bei Joh. Entz.

Eine Wohnung von 2 bis 3 Zimmern, womöglich Parterre, wird zum 1. Juli zu miethten gesucht. Offerten unter der Chiffre K. 1. nimmt die Expedition d. Btg. entgegen.

Die nächtliche Reinigung wird nach wie vor billigt besorgt. C. Ruch, Heil. Leichnamstraße No. 44.

Ein gold. weiß und blau email. Uhrschlüssel ist verloren. Abzugeben Borst. Grünstraße 36.

Gedruckt und verlegt von Agathon Bernich in Elbing. Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber Agathon Bernich in Elbing.